

„Handwerk denkt in Generationen, nicht in Quartalen.“

16. Juni 2015

Ausstellung über vorbildliche Unternehmenskultur begeisterte über 1.000 Besucher

Unser Zeichen: hwkdum

Pressestelle:
Martin Düpper
Gitta Liebig
Jürgen Galle

Freiburg. Die Ausstellung „Vorbilder II“ der Handwerkskammer Freiburg mit Motiven acht regionaler Familienunternehmen im Handwerk ging am 11. Juni erfolgreich zu Ende. Die Bilder der Fotografin Sabine Rukatukl und die einzigartige Präsentation durch die Familien lockten mehr als 1.000 Besucher in die Meckel-Halle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Die Ausstellung fand anlässlich des Jahresthemas „Handwerk schafft. Kultur.“ statt und verdeutlichte den Nachhaltigkeitsgedanken gelebter Unternehmenskultur im Handwerk.

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Postanschrift:
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Telefon 0761 21800-430
Telefax 0761 21800-333
Mobil 0171 86 59 953
presse@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de/presse

Drei Wochen lang konnten die Besucher die gelungenen Bilder der Fotografin Sabine Rukatukl in der Meckel-Halle bestaunen – und nicht nur diese. Vielmehr engagierten sich die acht Handwerkerfamilien auch im Vorfeld der Ausstellung und stellten ihr jeweiliges Bild in den Kontext ihres Schaffens. Produkte, Werkzeuge und Materialien aus dem Arbeitsalltag der Familien bildeten einen spannenden Rahmen für die Portraits und riefen bei Vorbeilaufenden Neugier hervor. Marcel Thimm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, hatte sich bereits bei der Ausstellungseröffnung erfreut gezeigt, die Ausstellung in seinem Institut beherbergen zu dürfen und diese als eine beeindruckende Symbiose von Handwerk, Familie und Kultur bezeichnet.

Vorbilder in vielerlei Hinsicht

Als Vorbilder beeindruckten die acht Familienunternehmen stellvertretend für viele weitere Betriebe, wie Kammerpräsident Johannes Ullrich betonte. „Unsere erfolgreichen Familienbetriebe stehen für eine Unternehmenskultur, die geprägt ist durch das Streben nach hoher handwerklicher Qualität, das Verfolgen nachhaltiger Unternehmenskonzepte und ein an Werten orientiertes Handeln.“ Diese gewachsene Kultur habe eine ganze Branche geprägt – und solle sie auch weiterhin prägen. Guido Rebstock, Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg brachte in Vertretung des Mittelstandsbeauftragten und Schirmherren der Ausstellung Peter Hofelich das vorbildliche Unternehmertum vieler Familienunternehmen im Handwerk auf den Punkt: „Man denkt in Generationen, nicht in Quartalen.“